

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2000

Ausgegeben am 22. Dezember 2000

Teil II

411. Verordnung: Bezüge der Wehrpflichtigen

411. Verordnung des Bundesministers für Landesverteidigung über die Bezüge der Wehrpflichtigen

Auf Grund der §§ 3 bis 6, der §§ 29 und 39 sowie der §§ 42 bis 45 des Heeresgebührengesetzes 1992, BGBl. Nr. 422, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 87/2000, wird verordnet:

§ 1. Die Bezüge der Wehrpflichtigen werden in folgenden betragsmäßigen Höhen festgestellt:

1. Monatsgeld:
 - a) nach § 3 Abs. 1 HGG 1992 2 138 S
 - b) nach § 3 Abs. 2 HGG 1992 3 919 S
2. Dienstgradzulage:

Gefreiter	577 S
Korporal	721 S
Zugsführer	862 S
Wachtmeister	1 183 S
Oberwachtmeister	1 324 S
Stabswachtmeister	1 468 S
Oberstabswachtmeister	1 610 S
Offiziersstellvertreter	1 754 S
Vizeleutnant	1 895 S
Fähnrich	2 113 S
Leutnant	2 254 S
Oberleutnant	2 393 S
Hauptmann	2 681 S
Major	3 002 S
Oberstleutnant	3 285 S
Oberst	3 573 S
Brigadier	3 894 S
General	4 215 S
3. Prämie im Grundwehrdienst:
 - a) nach § 5 Abs. 1 HGG 1992 1 115 S
 - b) Erhöhung nach § 5 Abs. 2 HGG 1992 832 S
4. Besoldung der Zeitsoldaten:
 - a) Monatsprämie:

Wehrdienst als Zeitsoldat von weniger als einem Jahr	
aa) bis zum Ablauf des sechsten Monates	7 471 S
bb) ab dem siebenten Monat	8 335 S
Wehrdienst als Zeitsoldat von mindestens einem Jahr	
Rekrut, Gefreiter und Korporal	10 695 S
Zugsführer	11 226 S
Unteroffizier	12 087 S
Offizier	13 348 S
 - b) Vergütung nach § 6 Abs. 2 HGG 1992 594 S
 - c) Vergütung nach § 6 Abs. 3 HGG 1992
 - aa) Grundstufe 357 S
 - bb) Höchstmaß der Erhöhung 3 563 S

- d) Einsatzvergütung:
- aa) Einsatz nach § 2 Abs. 1 lit. a WG
 - Rekruten und Chargen 12 466 S
 - Unteroffiziere 16 026 S
 - Offiziere 20 776 S
 - bb) Einsatz nach § 2 Abs. 1 lit. b und c WG
 - Rekruten und Chargen 11 160 S
 - Unteroffiziere 14 129 S
 - Offiziere 18 401 S
5. Bemessungsgrundlage für den Familienunterhalt:
- a) Mindestbemessungsgrundlage 12 127,20 S
 - b) Höchstbemessungsgrundlage 55 077,70 S
6. Leistungen nach dem VI. Hauptstück:
- a) Pauschalentschädigung 405 S
 - b) Höchstsatz der Entschädigung und der Fortzahlung der Bezüge 3 031,80 S
- § 2. Die Beträge nach § 1 gebühren ab 1. Jänner 2001.
- § 3. Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung tritt die Verordnung BGBl. II Nr. 62/2000 außer Kraft.

Scheibner